



3003 Bern, den 25. Juni 2004

**An die kantonalen
Aufsichtsbehörden
im Zivilstandswesen**

INFOSTAR

Beginn der Einführungsphase ‚E‘

- | | |
|--|--|
| 1. <i>Pilotbetrieb und Verbreitung in der zweiten Einführungsphase</i> | 5. <i>Heimatscheine</i> |
| 2. <i>Bisherige Zivilstandsformulare sowie Hilfsdokumente</i> | 6. <i>Mitteilungen ans Bundesamt für Statistik</i> |
| 3. <i>Papierqualität und Beschriftung der Zivilstandsformulare</i> | <i>Anhänge</i> |
| 4. <i>Gebühr für Auszüge auf bisherigen Formularen</i> | <i>A Papierqualität</i> |
| | <i>B Beschriftung der Zivilstandsdokumente</i> |
| | <i>C Musterformular „Rückerfassungsauftrag“</i> |

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 1. Juli 2004 treten die Änderungen des schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 5. Oktober 2001 und die neue eidgenössische Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004 in Kraft. Aus diesem Anlass übermitteln wir Ihnen die folgenden Informationen und ergänzenden Weisungen mit der Bitte, die Ihnen unterstellten Zivilstandsämter zu instruieren.

1. Pilotbetrieb und Verbreitung in der zweiten Einführungsphase

1.1 Ablauf

Die am Pilotbetrieb der zweiten Einführungsphase beteiligten 15 Zivilstandsämter werden in den ihnen zugewiesenen Bereichen ab 1. Juli 2004 die Beurkundung der Geburten, Todesfälle, Trauungen, Anerkennungen und Namenserkklärungen sowie die Durchführung von Ehevorbereitungen in den neu freigegebenen Geschäftsfällen von INFOSTAR vornehmen. Die ihnen vorgesetzten Verantwortlichen der Aufsichtsbehörden werden in den zwölf Pilotkantonen nötigenfalls Berichtungen ausführen. Es ist geplant, den Pilotbetrieb am

31. August 2004 zu beenden. In diesem Zeitraum dürfen ausschliesslich die am Pilotbetrieb beteiligten Personen in den ihnen zugeteilten Bereichen mit den neuen Programmfunktionen arbeiten.

Jeweils nach der ab Mitte September durchzuführenden Programmausbildung der kantonalen Instruktoressen kann die Schulung in den Kantonen stattfinden. Hernach werden gemäss kantonalem Zeitplan die bisher geführten Einzelregister abgeschlossen und die Zivilstandsereignisse in den betreffenden Geschäftsfällen des elektronischen Personenstandsregisters verarbeitet. Die für die Eingabe und Beurkundung der Zivilstandsereignisse erforderlichen Benutzerrollen dürfen den Anwendenden keinesfalls vor ihrer Fach- und Programmausbildung übertragen und die Geschäftsfälle nicht vor dem formellen Übergang zur elektronischen Beurkundung produktiv angewendet werden. Die Schulung betreffend die in dieser Phase eingeführten Geschäftsfälle soll für alle beteiligten Mitarbeitenden vor Ende des laufenden Jahres durchgeführt sein.

Wir fassen übrigens ins Auge, allenfalls mit einem (Zwischen-) Release in den Tests zurückgestellte sowie im Pilotbetrieb noch auftauchende Probleme zu bereinigen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, bei dieser Gelegenheit namentlich Fehler und Unvollständigkeiten der französisch- und italienischsprachigen Versionen zu beheben, die vorher im Hinblick auf die Einhaltung des Zeitplans nicht beseitigt werden konnten. Für die infolge Ressourcenmangels entstandenen sprachlichen Unzulänglichkeiten bitten wir bei dieser Gelegenheit um Entschuldigung.

Der Zeitpunkt für die gesamtschweizerisch einheitliche Einführung des Loses 2 der Geschäftsfälle, d.h. der spezifischen Verarbeitung der Gerichts- und Verwaltungsentscheide im elektronischen Register, kann gegenwärtig noch nicht genau festgesetzt werden; er wird indessen bestimmt erst im kommenden Jahr liegen. Wir werden Sie über das Stichdatum so früh wie möglich orientieren. Bis zur produktiven Einführung des Loses 2 muss die Veränderung von Personenstand und Bürgerrecht sowie Familienbeziehungen durch Gerichts- und Verwaltungsentscheide, wie bisher, mit einer Aktualisierung der Daten im Geschäftsfall „Person“ dargestellt werden.

1.2 Rückerauftrag

Die Verarbeitung von Zivilstandsereignissen wie Geburt und Tod mit den spezifischen Geschäftsfällen des elektronischen Registers setzt voraus, dass die beteiligten Personen im System erfasst wurden. Wie während der ersten Einführungsphase obliegt die Aufnahme von Schweizerinnen und Schweizern ins System dem für den Heimatort zuständigen Zivilstandsamt. (Nicht bereits ins Infostar aufgenommene Ausländer werden vom Zivilstandsamt des Ereignisortes selber auf Grund möglichst aktueller Zivilstands- und eventuell anderer amtlicher Dokumente aufgenommen.) Das ein Ereignis beurkundende Zivilstandsamt fordert nötigenfalls das Zivilstandsamt des Heimatortes zur Erfas-

sung der Personen auf. Der Auftrag (Muster siehe *Anhang C*) wird per E-Mail oder allenfalls per Fax zugestellt und soll die für das Auffinden und Übertragen der Person ins elektronische Register erforderlichen Daten enthalten. Grundsätzlich stehen im Internet (www.statistik.admin.ch – Fachbereiche – Statistische Grundlagen und Übersicht – Nomenklaturen – Verzeichnis der Zivilstandskreise) u.a. die E-Mail-Adressen und Telefonnummern der Zivilstandsämter zur Verfügung.

Das Zivilstandsamt des Heimatortes muss die Person bis am Abend des dem Eingangstag folgenden Arbeitstages ins elektronische Register aufnehmen und die Erledigung unverzüglich per E-Mail oder allenfalls Fax dem Zivilstandsamt des Ereignisortes melden. Zur zweckmässigen Kennzeichnung dieser dringlichen Geschäfte empfehlen wir eine wie folgt standardisierte Betreffzeile für Aufträge und Vollzugsmeldungen : (Abkürzung für) ‚Rückerfassung Person‘ - Art des Geschäftsfalles – Datum des Geschäftsfalles (Beispiel: *RP – Geburt – 25.06.2004*). Die „vier Grundregeln“ der Rückerfassung (vgl. Weisungen *D10 Ziffern 3.7 und 4.5 - 4.7*) sind auch im Fall der Personenaufnahme anlässlich der Aufforderung durch ein ‚Ereignis-Zivilstandsamt‘ massgebend.

1.3 **Ausschliesslichkeit der Ereignis-Geschäftsfälle**

Nach Aufnahme der Beurkundung von Geburt, Tod, Ehe und Anerkennung mit den Geschäftsfällen des elektronischen Registers werden in den bisherigen Einzelregistern des betreffenden Zivilstandskreises keine neuen Eintragungen mehr vorgenommen; vorbehalten bleibt die Eintragung von Randanmerkungen und das Anbringen eines Deckblattes nach den Weisungen *D 10 Ziffer 6.5*.

Nachdem das Zivilstandsamt des Ereignisortes zur elektronischen Beurkundung von Geburt, Tod, Eheschliessung, Anerkennung und Namensklärung übergegangen ist, muss die Beurkundung in den entsprechenden Geschäftsfällen von INFOSTAR erfolgen. Es ist grundsätzlich nicht zulässig, anlässlich dieser Ereignisse die Personendaten der betroffenen Schweizerinnen und Schweizer noch (wie bisher) im Geschäftsfall „Person“ zu aktualisieren. Über allfällige Ausnahmen in besondern Fällen entscheidet die Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen des Heimatkantons.

2. **Bisherige Zivilstandsformulare sowie Hilfsdokumente**

2.1 **Weiterverwendung bisheriger Zivilstandsformulare**

Die Formulare gemäss Anhang 1 der Verordnung vom 31. Mai 1996 über die Zivilstandsformulare und ihre Beschriftung (SR 211.112.6) werden nach dem 30. Juni 2004 in den folgenden Fällen *weiterverwendet*.

- Solange das Zivilstandsamt die bisherigen Einzelregister weiterführt und keine entsprechenden Dokumente aus INFOSTAR erstellen kann;
- von den Verlobten zu unterzeichnende Dokumente des Ehevorbereitungsverfahrens;
- wenn Urkunden betreffend die in bisherigen Einzelregistern beurkundeten Zivilstandsereignisse ausgestellt werden;
- für die Ausstellung von Familienscheinen.

Die mehrsprachigen Formulare gemäss den Übereinkommen der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen (CIEC) werden weiterverwendet, solange gleichwertige Dokumente nicht auf Grund der Daten im System INFOSTAR erstellt werden können. Im Übrigen ist vorgesehen, ab dem 1. Januar 2005 alle Auszüge, die aus Eintragungen in bisherigen Geburts-, Ehe- und Todesregistern erstellt werden müssen, ausschliesslich auf Formularen entsprechend den Mustern A, B und C des CIEC-Übereinkommens Nr. 16 vom 8. September 1976 auszufertigen. Wir werden zu gegebener Zeit die konsularischen Vertretungen der ausländischen Staaten in der Schweiz darüber informieren.

2.2 Hilfsdokumente

Bisweilen müssen Personendaten bekannt gegeben und übermittelt werden, bevor die Beteiligten im INFOSTAR erfasst worden sind. In solchen Fällen sollen Hilfsdokumente in automatisierter Textverarbeitung oder von Hand beschriftet werden. Für die folgenden Dokumente sind im Internet auf der INFOSTAR-Site elektronische Vorlagen abrufbar:

- Rückerfassungsauftrag (vgl. Anhang C)
- Geburtsanmeldung
- Todesanmeldung
- Todesmeldung an die konsularische Vertretung
- Bestätigung der Anmeldung eines Todesfalls

3. Papierqualität und Beschriftung der Zivilstandsformulare

Mit dem Übergang zur elektronischen Beurkundung der Zivilstandsereignisse werden die Bestimmungen über das für die Zivilstandsregister erforderliche Papier hinfällig und es wurden neue Anforderungen für ein Sicherheitspapier definiert, auf dem an Private abzugebende oder von ihnen zu unterzeichnende Dokumente ausgestellt werden sollen. Für die Papierqualität sind spätestens ab dem 1. Januar 2005 die im *Anhang A* umschriebenen Merkmale massgebend. Ab diesem Datum ist auch für die amtliche Datenbekanntgabe (Mitteilungen) weisses Papier zu verwenden.

Der Schweizerische Verband für Zivilstandswesen (SVZ) ist bereit, als exklusiver Vertragspartner der Herstellerfirma, Papierfabrik Landquart, den Vertrieb

des Sicherheitspapiers zu organisieren. Der SVZ wird den kantonalen Aufsichtsbehörden im Einvernehmen mit uns demnächst seine Vorschläge unterbreiten.

Die gegenüber dem bisherigen Anhang 4 zur Formularverordnung in Details geänderten Regeln über die Beschriftung der Zivilstandsdokumente sind diesem Schreiben als *Anhang B* beigelegt. Der Nachweis der Eignung von Druckern zur Herstellung dokumentenechter Schriftstücke ist wie bisher vom Gerätehersteller zu erbringen.

4. Gebühren für Auszüge aus bisherigen Einzelregistern

Zur Anpassung des Gebührenbezugs an die mit der Einführung des Systems INFOSTAR entstehenden Gegebenheiten wurde die Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen (ZStGV) am 28. April 2004 teilrevidiert. Dabei wurde insbesondere im *Anhang 1* unter *Ziffer 1.1* dieser Verordnung die Möglichkeit berücksichtigt, dass künftig ein grosser Teil der auszustellenden Dokumente auf Grund der im elektronischen Personenstandsregister beurkundeten Daten ausgestellt wird. Weil aber die Dokumente nicht mehr einzeln aufgezählt sind, werden auch die auf Grund der Eintragungen in bisherigen Einzelregistern ausgestellten Auszüge nicht mehr ausdrücklich erwähnt und es findet sich keine entsprechende Tarifposition mehr.

Nun kann es freilich nicht die Meinung sein, dass für Dokumente aus INFOSTAR eine Gebühr erhoben wird, für die auf Grund bisheriger Einzelregister (z. T. mit mehr Aufwand auszustellenden) Auszüge dagegen nicht. Vielmehr wird auch für solche Dokumente gemäss Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe a ZStGV grundsätzlich eine Gebühr geschuldet. Da die künftig auszustellenden Auszüge aus bisherigen Einzelregistern nach Funktion und ungefährtem Umfang der Angaben den auf Grund des neuen Systems erstellten Dokumenten weitgehend entsprechen, kann als Gebühr der in der revidierten Gebührenverordnung unter *Ziffer 1.1* genannte (und gegenüber der bisherigen Gebühr für solche Urkunden unveränderte) Betrag von 25 Franken bezogen werden.

5. Heimatscheine

Die Verordnung über den Heimatschein vom 22. 12. 1980 (SR 143.12) wurde vom Bundesrat auf den 1. Juli 2004 aufgehoben. Der Heimatschein als Zivilstandsdokument wird ab diesem Zeitpunkt nur von dem für den Heimatort der Bürgerin oder des Bürgers zuständigen Zivilstandsamt auf Grund der Daten des informatisierten Personenstandsregisters INFOSTAR ausgestellt. (Wir verweisen namentlich auch auf unser Kreisschreiben vom 15. 4. 2003 und auf die Ziffer 4.2 unseres Kreisschreibens vom 30.1.2004). Für das Formular sowie für Sicherheitspapier und Beschriftung sind die Vorschriften des Zi-

vilstandswesens massgebend (vgl. *Anhänge A und B*). Die Gebühr für die Ausstellung beträgt 25 Franken (Anhang 1 der ZStGV, *Ziff. 1.1*).

Schweizerinnen und Schweizer haben Anspruch auf die Ausstellung jeweils eines Heimatscheines. Für die Bestellung durch Unmündige ist die Zustimmung der gesetzlichen Vertretung erforderlich. Bei Änderungen im Personenstand, Namen und Bürgerrecht wird ein neuer Heimatschein ausgestellt. Wer seinen Heimatschein verliert, muss dies dem Zivilstandsamt, das den Heimatschein ausgestellt hat, mitteilen. Wenn für die Bürgerin oder den Bürger im gleichen Stand bereits ein Heimatschein ausgestellt wurde oder ausgestellt worden sein könnte, wird ein gleiches Dokument nur ausgestellt, wenn die bestellende Person nach Ermahnung zur Wahrheit schriftlich bestätigt, dass sie - oder eine andere Person für sie - keinen Heimatschein besitzt.

Der Heimatschein wird von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern bei der für die inländische Wohnsitzgemeinde zuständigen Amtsstelle hinterlegt. Er kann (neu) auch der ins Ausland ziehenden Person im Hinblick auf ihre Anmeldung bei der konsularischen Vertretung der Schweiz mitgegeben werden. Bei Wohnsitzwechsel wird er der Titularin oder dem Titular zurückgegeben oder an die neue Wohnsitzgemeinde gesandt. Von der Beförderung des Heimatscheins auf dem Postweg ins oder im Ausland soll abgesehen werden.

Auf Grund der Angaben im INFOSTAR ist ersichtlich, ob bereits ein Heimatschein aus dem System ausgestellt wurde und abgegeben worden sein könnte. In Zweifelsfällen ist regelmässig eine Erklärung des Titulars oder der Titularin zu verlangen. Am 1. Juli 2004 im Depot liegende, *aktuelle* Heimatscheine können der Titularin oder dem Titular bei erneuter Wohnsitznahme in der Schweiz wieder abgegeben werden. Gegenstandslos gewordene Heimatscheine werden nicht an die Ausgabestelle zurückgesandt, sondern von der Amtsstelle, bei der sie hinterlegt sind, vernichtet.

6. Mitteilungen ans Bundesamt für Statistik

Die für die Führung der Zivilstandsstatistik benötigten Daten werden nach dem Übergang zur elektronischen Registerführung durch das System INFOSTAR bereitgestellt und können vom Bundesamt für Statistik (BFS) jeweils direkt erhoben werden. Eine Ausnahme besteht lediglich noch in Bezug auf die Ursachen der Todesfälle und Totgeburten, wo aus Gründen des Datenschutzes die Meldungen der Ärzte und Spitäler an das BFS wie bisher über die Zivilstandsämter laufen müssen.

Mit dem Abschluss der betreffenden Einzelregister können daher die Meldungen der Geburten, Totgeburten, Todesfälle, Eheschliessungen und Kindes-
anerkennungen ans Bundesamt für Statistik eingestellt werden. Das BFS wird
mit einem Schreiben an die Zivilstandsämter über die Einzelheiten orientieren.

Mit freundlichen Grüssen

EIDG. AMT FÜR DAS ZIVILSTANDSWESEN

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Jäger'.

Martin Jäger

Anhänge A, B, C



INFOSTAR
3003 Berne, le 25 juin 2004

**Aux autorités cantonales
de surveillance de l'état
civil**

INFOSTAR

Début de la phase d'introduction ,E'

- | | |
|---|---|
| 1. <i>Exploitation pilote et extension dans la seconde phase d'introduction</i> | 5. <i>Actes d'origine</i> |
| 2. <i>Formules d'état civil actuelles ainsi que documents auxiliaires</i> | 6. <i>Communications à l'Office fédéral de la statistique</i> |
| 3. <i>Qualité du papier et mode d'écriture des formules de l'état civil</i> | <i>Annexes</i> |
| 4. <i>Emoluments pour les extraits sur formules conventionnelles</i> | A <i>Qualité du papier</i> |
| | B <i>Mode d'écriture des documents de l'état civil</i> |
| | C <i>Modèle de la formule „Demande de ressaisie“</i> |

Mesdames, Messieurs,

Les modifications du Code civil suisse du 5 octobre 2001 et la nouvelle Ordonnance sur l'état civil du 28 avril 2004 entreront en vigueur le 1er juillet 2004. A cet effet, nous vous remettons les informations et les directives complémentaires suivantes en vous priant de bien vouloir instruire vos offices de l'état civil subordonnés.

Exploitation pilote et extension dans la seconde phase d'introduction

1.1 Déroulement

A partir du 1^{er} juillet 2004, les 15 offices de l'état civil qui participent à la seconde phase d'introduction procéderont, dans les domaines qui leur ont été assignés, à l'enregistrement des naissances, des décès, des mariages, des reconnaissances, ainsi que des déclarations concernant le nom et des préparations du mariage, dans les transactions d' INFOSTAR, qui viennent d'être mises à disposition. Les personnes qui ont été désignées en tant que responsables auprès des

autorités de surveillance effectueront, au besoin, des corrections dans les 12 cantons pilotes. Il est prévu d'arrêter l'exploitation pilote le 31 août 2004. Au cours de cette période, seules les personnes participant à la phase pilote sont autorisées à travailler avec les nouvelles fonctions du programme dans les domaines qui leur ont été attribués.

La formation dans les cantons pourra commencer aussitôt que les instructeurs cantonaux auront achevé l'instruction relative à l'application du programme, qui débutera mi-septembre. Les registres spéciaux tenus jusqu'à présent seront ensuite clôturés et les événements d'état civil seront traités dans les transactions correspondantes du registre informatisé, conformément à la planification cantonale. Les rôles d'utilisateur nécessaires à l'entrée et à l'enregistrement des événements d'état civil ne doivent en aucun cas être attribués aux utilisateurs avant leur formation aussi bien sur l'application du programme que sur le plan technique. De même, les transactions ne doivent pas être utilisées de manière productive avant le passage formel à l'enregistrement électronique. Tous les collaborateurs concernés doivent avoir suivi la formation relative aux transactions introduites dans cette phase avant la fin de cette année.

Nous envisageons, par ailleurs, de régler les problèmes laissés de côté lors des tests et ceux qui surgiront durant l'exploitation pilote, au besoin par un release (intermédiaire). Nous voulons saisir cette occasion pour corriger notamment les erreurs et les fautes figurant dans les versions italienne et française et qui n'ont pu être éliminées plus tôt à cause des délais que nous avons dû maintenir. Nous vous prions de nous excuser des incohérences linguistiques résultant d'un manque de ressources.

Une date identique d'introduction des transactions du lose 2 pour l'ensemble de la Suisse, c.-à-d. le traitement spécifique des décisions administratives et judiciaires dans le registre informatisé, ne peut pas encore être fixée; cette introduction ne se fera probablement qu'au cours de l'année prochaine. Nous vous donnerons dès que possible la date « clé ». Jusqu'à l'introduction productive du lose 2, la modification de l'état civil et du droit de cité ainsi que des relations de famille par décisions administratives et judiciaires, continuera de se faire par une mise à jour des données dans la transaction « Personne ».

1.2 Demande de ressaisie

Le traitement des événements d'état civil, comme la naissance et le décès, dans les transactions spécifiques du registre informatisé exige la saisie préalable dans le système des personnes concernées. De même que dans la première phase d'introduction, la saisie des citoyens suisses incombe à l'office de l'état civil compétent pour le lieu d'origine. (Les étrangers qui ne figurent pas encore dans le système, seront saisis par l'office de l'état civil du lieu de l'événement sur la base de documents d'état civil ou d'autres documents officiels le plus actuels possible). L'office de l'état civil qui enregistre un événement peut, au besoin, demander à l'office de l'état civil du lieu d'origine de saisir les

personnes. La demande (voir modèle à l'Annexe C) sera envoyée par e-mail, ou le cas échéant par fax, et contiendra les données nécessaires à la recherche et au transfert de la personne dans le registre informatisé. Les adresses e-mail et les numéros de téléphone des offices de l'état civil sont en principe disponibles dans Internet (www.statistique.admin.ch – Domaines – Bases statistiques et vue d'ensemble – Nomenclatures – Répertoire des arrondissements de l'état civil de la Suisse).

A réception de la demande, l'office de l'état civil du lieu d'origine doit ressaisir la personne dans le registre informatisé jusqu'au soir du jour ouvrable suivant. Il confirmera ensuite immédiatement la saisie, par e-mail ou par fax, à l'office de l'état civil du lieu de l'événement. Afin de « repérer » ces demandes et confirmations d'exécution urgentes, nous vous recommandons de créer un « objet » standardisé (comme par exemple : « Ressaisie Personne » - type de transaction – Date de l'évènement = *RP – naissance – 25.06.2004*). Les quatre règles de base de la ressaisie (voir directives *F 10 chiffres 3.7 et 4.5 – 4.7*) doivent également être appliquées impérativement dans le cas de la ressaisie d'une personne sur la demande d'un office de l'état civil du lieu de l'événement.

1.3 Transactions Evénements

Dès le commencement de l'enregistrement des naissances, des décès, des mariages et des reconnaissances dans les transactions du registre informatisé, aucune nouvelle inscription ne sera effectuée dans les registres conventionnels de l'arrondissement de l'état civil concerné. Sont réservées les inscriptions des mentions marginales et les feuilles complémentaires selon les directives *D 10 chiffre 6.5*.

Après le passage de l'office de l'état civil du lieu de l'événement à l'enregistrement électronique des naissances, des décès, des mariages, des reconnaissances et des déclarations concernant le nom, la saisie se fera dans les transactions correspondantes d'INFOSTAR. En principe, il n'est pas admis de mettre à jour les données d'état civil des citoyens suisses concernés dans la transaction « Personne » (comme jusqu'à présent) à l'occasion de l'un de ces événements. L'autorité de surveillance de l'état civil du canton d'origine décide des éventuelles exceptions dans des cas particulièrement bien fondés.

Formules de l'état civil conventionnelles et documents auxiliaires

2.1 Utilisation des formules de l'état civil conventionnelles

Les formules de l'annexe 1 de l'Ordonnance du 31 mai 1996 sur les formules de l'état civil et leur mode d'écriture (RS 211.112.6) seront *encore utilisées* après le 30 juin 2004 dans les cas suivants:

-
- si l'office de l'état civil continue à tenir les registres spéciaux actuels et qu'il ne peut établir aucun document correspondant à partir d'INFOSTAR;
 - si les documents relatifs à la procédure préparatoire du mariage doivent être signés par les fiancés ;
 - si des actes relatifs à des événements d'état civil enregistrés dans les registres spéciaux conventionnels doivent être délivrés ;
 - lors de l'établissement des actes de famille.

Les formules plurilingues arrêtées dans la Convention de la Commission Internationale de l'Etat Civil (CIEC) continueront à être utilisées tant qu'un document de même valeur ne pourra être établi sur la base des données dans le système. En outre, il est prévu qu'à partir du 1er janvier 2005, tous les extraits qui devront être établis à partir des inscriptions dans les registres conventionnels des naissances, des mariages et des décès seront délivrés uniquement sur les formules correspondant aux modèles A, B et C de la Convention no 16 de la CIEC du 18 septembre 1976. Nous informerons en temps voulu les représentations consulaires des Etats étrangers en Suisse à ce sujet.

2.2 Documents auxiliaires

Des données d'état civil doivent parfois être annoncées et transmises avant que les participants n'aient été saisis dans INFOSTAR. Dans de tels cas, des documents auxiliaires seront établis au moyen d'un traitement électronique de données ou manuellement. Il est possible d'appeler dans internet, sous le Site INFOSTAR, un modèle électronique des documents suivants:

- Demande de ressaisie (voir annexe C)
- Annonce d'une naissance
- Annonce d'un décès
- Annonce d'un décès à la représentation consulaire
- Confirmation de l'annonce d'un décès

3. Qualité du papier et mode d'écriture des formules de l'état civil

Avec le passage à l'enregistrement électronique des événements d'état civil, les dispositions relatives au papier exigé pour les registres de l'état civil sont abrogées. Des nouvelles exigences relatives au papier de sécurité, pour l'établissement des documents destinés à des particuliers ou des documents qui doivent être signés par des particuliers, ont été définies. Au 1^{er} janvier 2005 au plus tard, les caractéristiques relatives à la qualité du papier, décrites à l'*annexe A*, doivent être prises en considération. A partir de cette date, les annonces officielles relatives aux données d'état civil (communications) devront également être établies sur du papier blanc.

L'Association Suisse des officiers de l'état civil (ASOEC) est prête, en tant que partie contractante exclusive du fabricant, Usine de papier Landquart (Papierfabrik Landquart), à organiser la distribution du papier de sécurité. L'ASOEC soumettra prochainement, avec notre approbation, des propositions aux autorités cantonales de surveillance.

Les règles sur le mode d'écriture des documents d'état civil, mentionnées jusqu'à présent sous l'annexe 4 de l'Ordonnance sur les formules, ont été modifiées dans les détails et figurent sous l'*annexe B* de la présente lettre. La preuve que les imprimantes sont appropriées à la confection d'actes à caractère de documents doit être fournie comme jusqu'ici par le fabricant de l'appareil.

4. Emoluments pour les extraits des registres spéciaux actuels

L'Ordonnance sur les émoluments en matière d'état civil (OEEC) a été partiellement révisée le 28 avril 2004 en vue d'adapter le montant des émoluments aux changements dus à l'introduction du système INFOSTAR. Le fait qu'une grande partie des documents, qui seront délivrés à l'avenir, sera établie sur la base des données saisies dans le registre informatisé a été pris en considération, en particulier dans l'*annexe 1 et sous le chiffre 1.1* de cette ordonnance. Etant donné que les documents ne sont plus énumérés individuellement, les extraits établis sur la base des inscriptions dans les registres conventionnels ne sont plus mentionnés expressément. De même, il n'y a plus de position tarifaire correspondante.

Il n'est pas dans l'idée qu'un émolument soit perçu pour les documents établis à partir d'INFOSTAR et non pour les extraits tirés des registres conventionnels (qui demandent souvent plus de temps). Au contraire, conformément à l'article 2 paragraphe 1 lettre a OEEC, un émolument est en principe dû pour de tels documents. Comme la fonction et le volume approximatif des données, aussi bien des extraits qui seront délivrés à l'avenir à partir des registres spéciaux que des documents établis sur la base du nouveau système, sont largement comparables, le montant de Fr. 25 mentionné sous chiffre 1.1 de l'ordonnance révisée (et inchangé par rapport aux émoluments demandés actuellement pour de tels documents) peut être perçu en tant qu'émolument.

5. Actes d'origine

L'Ordonnance sur l'acte d'origine du 22.12.1980 (RS 143.12) est abrogée par le Conseil fédéral au 1er juillet 2004. Dès cette date, l'acte d'origine, en tant que document d'état civil, ne sera délivré que par l'office de l'état civil du lieu d'origine de la personne concernée sur la base des données saisies dans le registre informatisé INFOSTAR. (Nous vous renvoyons notamment à notre circulaire du 15.4.2003 ainsi qu'au chiffre 4.2 de notre circulaire du 30.1.2004).

Quant à formule ainsi qu'au papier de sécurité et au mode d'écriture, les prescriptions de l'état civil doivent être appliquées (voir *annexes A et B*). Les émoluments pour la délivrance d'un tel acte s'élèvent à Fr. 25 (annexe 1 de l'OEEC, *chiffre 1.1*).

Chaque citoyen suisse a le droit de demander un acte d'origine. Le consentement du représentant légal est nécessaire lorsqu'il est commandé par une personne mineure. Si l'état civil, le nom et le droit de cité sont modifiés, un nouvel acte d'origine sera délivré. Celui qui perd son acte d'origine, doit l'annoncer à l'office de l'état civil qui l'a délivré. Si un acte d'origine avec le même état a déjà été établi, ou aurait pu l'être, un nouvel acte ne sera délivré que si la personne confirme par écrit, après avoir été invitée à dire la vérité, que ni elle, ni une autre personne, ne sont en possession de ce document.

Les citoyens suisses déposeront l'acte d'origine auprès de l'autorité compétente pour la commune de domicile suisse. Cet acte peut aussi être remis (nouveau) à une personne émigrant à l'étranger en vue de son annonce auprès de la représentation consulaire de Suisse. Lors d'un changement de domicile, il sera rendu au titulaire ou remis à la nouvelle commune de domicile. L'acheminement de ce document par poste à l'étranger n'est pas admis

Sur la base des données INFOSTAR, il est possible de vérifier si un acte d'origine a déjà été établi à partir du système et s'il aurait pu être déposé. En cas de doute, une déclaration sera exigée du titulaire. A partir du 1^{er} juillet 2004, les actes d'origine *actuels* déposés peuvent être remis au titulaire lors de la reprise d'un domicile en Suisse. Les actes devenus sans objet ne seront pas retournés aux offices qui les ont délivrés mais seront détruits par l'autorité auprès desquelles ils sont déposés.

6. Communication à l'Office fédéral de la statistique

Après le passage à la tenue du registre informatisé, les données nécessaires à l'établissement de la statistique sur l'état civil seront à disposition dans le système INFOSTAR et pourront être appelées directement par l'Office fédéral de la statistique (OFS). Une exception subsiste encore pour les données relatives aux causes de décès et de naissances d'enfant mort nés. Pour des raisons de protection des données, les communications des médecins et des hôpitaux à l'OFS continueront à transiter par les offices de l'état civil.

Les communications des naissances, des naissances d'enfants mort-nés, des décès, des mariages et des reconnaissances d'enfant à l'Office fédéral de la statistique prennent fin à la clôture des registres conventionnels. L'OFS informera en détail les offices de l'état civil au moyen d'une lettre.

Avec nos salutations distinguées

OFFICE FEDERAL DE L'ÉTAT CIVIL

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Jäger'.

Martin Jäger

Annexes A, B, C